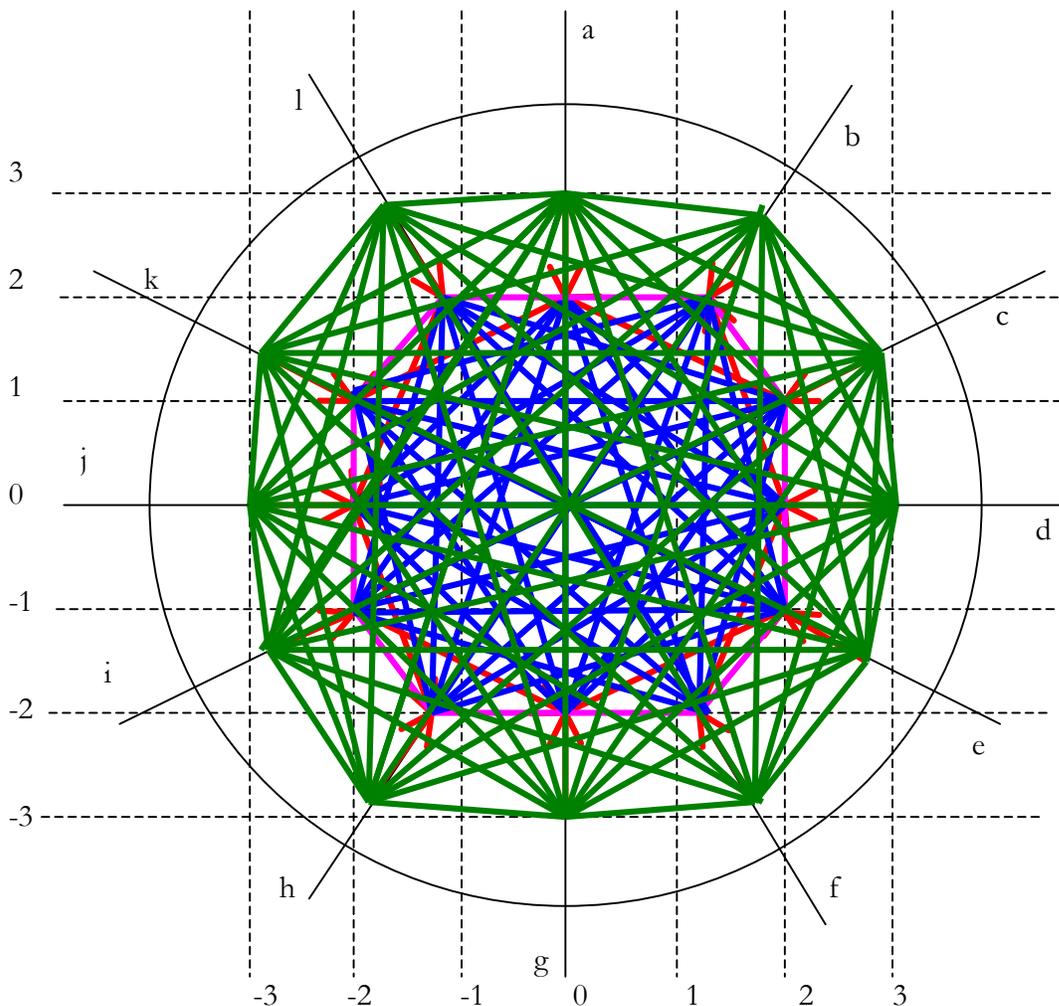


Interdimensionale semiotische Verbindungen

1. In Toth (2009) wurde der 12-dimensionale semiotische Raum als minimaler Repräsentationsraum eines vollständigen semiotischen Dualsystems zusammen mit seinen 6 Permutationen und Kompositionen, in Form einer Kreisprojektion eingeführt. In dieser Arbeit wollen wir uns zusätzlich die interdimensionalen Verbindungen anschauen, die wir blau einzeichnen:



Wie man erkennt, betreffen die blauen semiotischen Verbindungen nur diejenigen semiotischen Dimensionen, welche zwischen den 12 Dimensionen der Dyade

(2.1 \Rightarrow 1.3)

bestehen. Da aber jeder dyadische Graph in einem Mittelbezug

(1.3)

endet, sind auch alle Mittelbezüge in allen 12 Dimensionen miteinander verbunden. Im Uhrzeigersinn gilt allerdings

$$\dim(1.3)^n = \dim(2.1 \Rightarrow 1.3)^{n-2}$$

Ausserhalb findet sich eine lila gezeichnete Hülle, welche nur die Objektbezüge

(2.1)

in allen 12 Dimensionen miteinander verbindet. Zu äusserst sind die Interpretantenbezüge

(3.1)

in allen 12 Dimensionen grün miteinander verbunden und damit alle Zeichengraphen in allen 12 Dimensionen.

Der Graph zeigt daher die Menge aller interdimensionalen semiotischen Verbindungen zwischen den α, \dots, μ in

$$12\text{-ZR} = ((\alpha.\beta(3.1)\gamma.\delta) (\epsilon.\zeta(2.1)\eta.\theta) (1.\kappa(1.3)\lambda.\mu)) \text{ mit } \alpha, \dots, \mu \in \{-1, 0, 1\}$$

sowie die konvexen Hüllen der Objektbezüge sowie der Interpretantenbezüge.

Bibliographie

Toth, Alfred, Ein 12-dimensionaler semiotischer Raum. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009)

© Prof. Dr. A. Toth, 6.2.2009